



PRESSEAUSSENDUNG

Jank: „Stadtpolitiker verhöhnen die Unternehmer und ihre Sorgen!“

Van der Bellen und Kaufmann wollen den Unternehmern schwarzen Peter zuschieben - Sorgen und Anliegen der Betriebe in Mariahilf und Neubau werden ins Lächerliche gezogen

Wien, 17.2.2014 - Erst vergangenen Freitag hat Gemeinderat Alexander Van der Bellen in einem Kurier-Interview die Unternehmer des 6. und 7. Bezirks verhöhnt, indem er die „MaHi Neu“-bedingten Umsatzrückgänge salopp und völlig unsachlich ´auf schlechtes Wirtschaften´ zurückführt. Jetzt legt Bezirksvorsteherin Renate Kaufmann in der gestrigen Kronen Zeitung nach: ´Wenn's eh schon so lang da seids, dann wird's Zeit, dass ihr was Neues machts´, wird Kaufmann zitiert, als ihr die Betreiberin des seit 47 Jahren in Familienbesitz stehenden Café Gloria von Umsatzrückgängen von bis zu 30 Prozent und ausbleibender Kundschaft berichtet.

Dabei müsste beiden Politikern - vor allem Wirtschaftswissenschaftler Van der Bellen - klar sein, dass Wirtschaft ohne Kunden nicht funktioniert. Und Kunden gehen nur dorthin, wo das Umfeld stimmt. Im Falle Wiens sind das die lebendigen Einkaufsstraßen, die mit Vielfalt und guter Erreichbarkeit punkten. Das aktuelle Verkehrskonzept rund um die Mariahilfer Straße bringt aber beide Aspekte stark unter Druck, wovon letztlich nur die Einkaufszentren auf der grünen Wiese rund um Wien profitieren. „Es geht um die Existenz der 9000 ansässigen Betriebe, um den Erhalt von 60.000 Arbeitsplätzen und 690 Lehrstellen“, sagt Brigitte Jank, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, „Nachdem man schon die Unternehmer aus Mariahilf und Neubau von der AnrainerInnen-Befragung ausgeschlossen hat, werden sie nun auch noch mit flapsigen Antworten abgespeist. Das zeigt, dass die verantwortlichen Politiker die wirtschaftlichen Sorgen und die Auswirkungen einer MaHi Neu überhaupt nicht verstehen.“ Jank verweist auf die Umfrage von Meinungsforscher Peter Hajek, wonach 70 Prozent der Wirtschaftstreibenden das aktuelle Verkehrskonzept ablehnen, und fordert ein Zurück an den Verhandlungstisch, um gemeinsam ein neues Konzept zu erarbeiten, dass die Wünsche und Anliegen aller Seiten berücksichtigt.

Rückfragen:
Wirtschaftskammer Wien
Martin Sattler - Presse und Medienmanagement
T. 01 51450 1314
E. martin.sattler@wkw.at
W. wko.at/wien/presse